

transmortale XI *online*

Neue Forschungen zum Thema Tod

Veranstaltet vom Arbeitskreis transmortale XI
des Museums für Sepulkralkultur und der Universität Hamburg

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.,
Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, Kassel
Dr. Dirk Pörschmann, Dr. Dagmar Kuhle

Universität Hamburg
Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Prof. Dr. Norbert Fischer

Kooperationspartnerin in Augsburg
Marlene Lippok M.A.

Kooperationspartner in Berlin
Dr. Moritz Buchner, Stephan Hdraschek M.A.,
Jan S. Möllers M.A.

Die Veranstaltung wird mit der
Tagungssoftware *Webex* durchgeführt.
Beitrag online-Teilnahme: 15,- Euro
Anmeldung bis zum 24. 3. 2022
über den Internetauftritt des Museums für Sepulkralkultur:
www.sepulkralmuseum.de/forschung → transmortale
oder bei Ines Niedermeyer
E-Mail: niedermeyer@sepulkralmuseum.de
Tel.: 0561 91893-40

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.,
Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur
Weinbergstraße 25–27 | 34117 Kassel
info@sepulkralmuseum.de | www.sepulkralmuseum.de



Museum für Sepulkralkultur



Universität Hamburg

transmortale Neue Forschungen zum Thema Tod

Die Themen Sterben, Tod und Trauer rücken seit einigen Jahren immer mehr in den Fokus der fächerübergreifenden Forschung. Disziplinen wie die Archäologie, Ethnologie oder Kunstgeschichte beschäftigen sich seit jeher mit Gräbern und Begräbnisplätzen. Inzwischen interessieren sich jedoch ganz unterschiedliche Disziplinen für den Wandel der Trauer- und Bestattungskultur wie z. B. die Soziologie, Psychologie, aber auch Geschichts- und Gesundheitswissenschaften, Kulturwissenschaft, Geschlechterforschung und Medienwissenschaften. Unter dem Titel *transmortale* fand erstmals am 6. Februar 2010 ein Workshop an der Universität Hamburg statt, um die vielseitigen und vielschichtigen Forschungsansätze zum Thema Sterben, Tod und Trauer zu verknüpfen. Die Veranstaltungen *transmortale II* bis *IX* haben in einem erweiterten Rahmen als Tagung und Workshop im Museum für Sepulkralkultur in Kassel stattgefunden. Die *transmortale X* war pandemiebedingt eine Online-Veranstaltung. 2017 gab es mit der *Transmortality International* eine internationale Konferenz in Luxemburg, organisiert durch das *Research Project: Material Culture and Spaces of Remembrance*. Die *transmortale* ist offen für junge Wissenschaftler*innen aus der Nachwuchsforschung (Studierende in der Abschlussphase oder Promovierende), aber auch für Postdocs und interessierte Forschende.

Auf der Homepage des Museums für Sepulkralkultur können die Programme und Tagungsberichte der früheren *transmortale*-Veranstaltungen eingesehen werden.
Eine Auswahl von Beiträgen wurde veröffentlicht in:
Moritz Buchner und Anna-Maria Götz (Hrsg.),
transmortale. Sterben, Tod und Trauer in der neueren Forschung,
(Kasseler Studien zur Sepulkralkultur Band 22),
Köln: Böhlau, 2016.

Wie die vorangegangenen Veranstaltungen bietet die *transmortale XI* am 25./26. März 2022 Wissenschaftler*innen die Möglichkeit, neue Forschungsperspektiven in Kurzreferaten vorzustellen und in einer größeren Runde zu diskutieren. Die *transmortale* findet jährlich statt und bietet eine Plattform für Forschungen zu Sterben, Tod und Trauer.

transmortale XI *online*

Neue Forschungen zum Thema Tod

Programm Freitag, 25. März 2022

14.00–14.15 Begrüßung und Einführung

14.15–14.45 Anne Purschwitz (Halle)
**Was kostet der Tod in der Frühen Neuzeit?
(1650–1850)**
Diskussion

14.45–15.15 Thomas Grunewald (Halle)
**Die Toten des Waisenhauses. Funeralkultur an
den Glauchaschen Anstalten im 18. Jahrhundert**
Diskussion

15.15–15.45 Pause

15.45–16.15 Burkhard Emme (Berlin)
***romana mors?* Auffassungen und Bewertungen
des Suizids im kaiserzeitlichen Rom**
Diskussion

16.15–16.45 Sarah K. Becker (Berlin)
**Ins Wasser gehen. (Audio)visuelle Inszenierungen
weiblicher Suizidalität**
Diskussion

16.45–17.00 Gemeinsame Abschlussdiskussion

Programm Samstag, 26. März 2022

10.00–10.15 Begrüßung

10.15–10.45 Johanna Lessing (Göttingen)
**Tot und lebendig. Zur Darstellung
von menschlichen Herzen
in wissenschaftlichen Sammlungen**
Diskussion

10.45–11.15 Karla Alex (Heidelberg)
**Das Sterben überzähliger Embryonen –
Überlegungen zu aktuellen Entwicklungen
aus Sicht der Philosophie**
Diskussion

11.15–11.45 Pause

11.45–12.15 Stephan Scholz (Oldenburg)
**Zahlen, Namen, Schicksale – Zur Bedeutung
des Totengedenkens im zivilgesellschaftlichen
Engagement für eine humane Flüchtlingspolitik**
Diskussion

12.15–12.45 Friedrich J. Becher (München)
**Modi des Ausstellens menschlicher Knochen
am Beispiel der Aktion „Sucht nach uns!“ des
Zentrums für politische Schönheit, 2019**
Diskussion

12.45–13.15 Gemeinsame Abschlussdiskussion

Das Museum für Sepulkralkultur wird gefördert durch